

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 5

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXV.
Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 29. April 1909.

Wochenspruch: Sich Verdienste zu erwerben, fordert Eifer und Geschick;
dass sie angerechnet werden — unver schwämtes Glück.

Ausstellungswesen.

Die Bezirksausstellung
in Uster 1909 verprücht ungeahnte Dimensionen anzunehmen; sind doch 318 Aussteller
angemeldet, so daß zur Unterbringung aller Ausstellungs-

gegenstände neben den zwei großen Schulhäusern, die hierfür in Anspruch genommen werden, noch vier größere Hallen erstellt werden müssen. Es werden untergebracht: im Primarschulhause: Gegenstände aus der Möbelindustrie (17 Aussteller), dem Baugewerbe (9); im Sekundarschulhause: Industrielle Produkte (5), von Gewerbeschulen (9), Handarbeiten (35); in der Turnhalle: Installationen der Kleinindustrie und Industrie (2 Seidenwebstühle im Betrieb) (18), Küferei (10); in der Maschinenhalle (24×12 m), in der die Maschinen in ständigem Betriebe, (5). Außer den genannten Kategorien der Industrie und des Gewerbes kommen auch besonders die Landwirtschaft, sowie noch einige anderweitige Berufszweige in mehreren Gruppen, von deren Anführung wir hier absehen, zur Ausstellung, so daß man annehmen darf, daß dieses Unternehmen der Förderung von Industrie und Gewerbe einen kräftigen Impuls verleihen werde.

Rheintalische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung
in Rheineck. Für diese Ausstellung, deren Dauer auf

die Zeit vom 12. September bis 10. Oktober festgesetzt worden ist, sind 250 Aussteller angemeldet, eine stattliche Zahl. Für die Platzierung der Gegenstände werden die Räumlichkeiten im Schulhause und in der Turnhalle in Anspruch genommen; außerdem wird noch eine besondere Halle erstellt werden. In der Turnhalle finden die Erzeugnisse der Gas- und Elektrizitätsindustrie, die dort ihre praktische Verwendungsfähigkeit zum Kochen und zum Betriebe von Maschinen zeigen werden, Platz. Einen Clou der Ausstellung dürfte auch das Einfamilienhaus bilden, das von Hrn. Baumeister Sonderegger in Rheineck erbaut und dessen Möblierung und sonstige innere Ausstattung vom Gewerbeverein Rheineck in Verbindung mit den Fabrikanten des Ortes übernommen wird. Auch die Landwirtschaft wird zu ihrem Rechte kommen, daneben auch die Gärtnerei, Fischerei usw. So dürfte die Veranstaltung allen Beteiligten Anregung und Förderung ihrer Bestrebungen einbringen und, da noch eine Verlosung zu Gunsten des Rheintalischen Gewerbeverbands arrangiert wird, neben den idealen Erfolgen auch noch ein praktisches Resultat zeitigen.

r.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Der Stadtrat beantragt die Errichtung eines Wohn-, Magazin- und Werkstattgebäudes bei der Transformatorenstation Guggach

in Zürich IV und verlangt hiefür einen Kredit von Fr. 191,000 auf Rechnung des Elektrizitätswerkes.

— In der Anlage vor dem Hotel Baur au lac ist eine Monumentalbrunnenanlage, die der Stadt Zürich von Herrn Brandt zum Andenken an seine verstorbenen Eltern geschenkt wurde, im Bau begriffen. Der Brunnen stammt aus dem Atelier des Herrn Professor Gerhardt in Rom und ist im Stile der Renaissance gehalten. Ein in Marmor gehauenes Basrelief stellt die Rebekka am Brunnen dar und trägt eine entsprechende biblische Inschrift, nebst Geschenkswidmung. Das Kunstwerk trägt sehr zur Verschönerung der Anlage nächst der Bahnhofstraße bei.

— Renovation des Zunfthauses zur „Waag“. Wie am Sechseläuten auf der Zunft zur „Waag“ mitgeteilt wurde, hat die Generalversammlung der Zunft zur „Waag“ einen Kredit von 13,000 Fr. bewilligt zu Renovationen und Umbauten des bekannten Zunfthauses. Dabei soll namentlich die Fassade gegen den Münsterhof eine große Umwandlung erfahren, indem der Verputz entfernt und dem Gebäude, wenn immer möglich, seine historische Form wieder verliehen werden soll.

Bauwesen in Glarus. (Korr.) Auf dem Versteigerungsweg ergantete Herr Bierbrauerbesitzer Möhr von der Gemeinde einen Bauplatz von 1775 m² im Reutengütl (zwischen Glarus und Riedern), auf dem Herr Möhr eine Villa bauen wird. Der Preis per Quadratmeter betrug Fr. 4.—

Die von Herrn Fabrikant J. Luchsinger-Kubli erstellte Villa Hochwarte, an der Peripherie von Glarus schön gelegen (Bauleiter: Herr Architekt Fritz Jenny in Glarus), ist im Rohbau fertigerstellt. Das Gebäude macht auf den Besucher einen imposanten Eindruck.

Bauwesen in Basel. Bei der Konkurrenz für die Erweiterung des Museums an der Augustinerstrasse hat das Preisgericht einstimmig folgende Preise zuerkannt: 1. Preis (2500 Fr.) dem Projekt der Architekten Ed., G. B. und P. Bischofer in Basel; 2. Preis (1500 Fr.) dem Projekt der Basler Architekten J. Strehlin und E. La Roche; 3. Preis (1000 Fr.) dem Projekt, das Architekt R. Linder-Bischoff in Basel gemeinsam mit Emil Bercher, Architekt von Basel, zurzeit in Stuttgart, ausgearbeitet hat. Die Projekte

sind während 14 Tagen im Ausstellungssaal der Allgemeinen Gewerbeschule, Spalenvorstadt, öffentlich ausgestellt.

Hauensteinbahn. Das Hauensteinbahnenkomitee hat unter Führung des Herrn Ingenieur Aufeld aus Basel das Tracé für die Linie Langenbrück-Balsthal-Mümliswil begangen und die Vorbereitungen für die Bahnanlage günstig befunden. Die Errichtung der Strecke Waldenburg-Langenbrück soll gesichert sein. Die Bahn wird vom Waldenburger Bahnhof aus an der östlichen Felswand die Ortschaft umgehen und sich alsdann auf der linken Seite des Baches das prächtige und romantische Tal hinauf gegen Langenbrück hinaufziehen. Auf jeden Fall wird diese Sekundärbahn eine der schönsten Jurabahnen und eine ausgesprochene Touristenbahn geben.

Baureglement der Stadt Solothurn. Im neuen Baureglement der Stadt Solothurn finden die Forderungen des Heimatschutzes weitgehende Berücksichtigung. Der bezügl. Artikel lautet:

Der Gemeinderat ist befugt, die Ausführung von Bauten, welche dem Orts-, Straßen- oder Landschaftsbild zur offenkundigen Unzertreue gereichen würden, zu untersagen.

Für einzelne Straßen oder Straßenteile können besondere architektonische Anforderungen an die zu errichtenden Gebäude gestellt werden.

Der Gemeinderat ist ebenfalls befugt, durch bezügliche Beschlüsse dafür zu sorgen, daß künstlerisch oder geschichtlich wertvolle Bauten und Bauteile erhalten werden und daß bei deren Umbau oder Abänderung dem Charakter und der Gestaltung Rechnung getragen wird.

Schulhausbaute Luzern. Die Einwohnergemeinde Luzern beschloß am 25. April die Errichtung eines Schulhauses mit Dependenzen und Feuerwehrlokalen in St. Karl im Kostenanschlag von 651,500 Franken.

Stationsgebäude in Buochs. Die Dampfschiffsgesellschaft des Vierwaldstättersees läßt in Buochs ein neues Stationsgebäude erstellen.

Wohnungsnot in Schaffhausen. Eine bedenkliche Wohnungsnot scheint auch in der Stadt Schaffhausen zu bestehen. Vom Ernst dieser Situation zeugt namentlich die im „Intelligenzblatt“ gemeldete Tatsache, daß eine billige, zirka 320 Fr. pro Jahr kostende Arbeiter-

Drahtglas

Rohglas

Glasbausteine

Bodenglas

Spiegel

unbelegt plan

la belegt facettiert

Glas

Spiegel

Spiegelfabrikation

Facettier-, Schleif- und Polierwerke

Spezialität:

Spiegelglas

in allen Fäsonen.

Kunstverglasung in Kupfer u. Messing

Schaufenstergläser in jeder Grösse sofort ab Lager

Kostenvoranschlag und Preis-Courant stets zu Diensten.

86

C. Grambach, Zürich I

vormals Grambach & Linsi

29 Weinbergstrasse 29

Gegründet 1885.

Telephon 2290.

Telegramm-Adresse: Grambach, Zürich.

Glasstangen

Türschützer

Fensterkitt

Marmorglas

wohnung, welche am Nachmittag ausgeschrieben wurde, am Abend des gleichen Tages bereits von 51 Bewerbern besichtigt war.

Das Blatt betont denn auch die Notwendigkeit eines Eingreifens seitens der Gemeindeverwaltung und meint mit Recht: Was hätte es für einen Sinn, ein neues Industriequartier zu schaffen und neue Industrien höher zu ziehen, wenn diese anhaltende Wohnungsmisere Arbeiter geradezu zwingt, von hier fortzuziehen?

Neue Schießanlagen. (Korr.) Die Gemeindeversammlung Netstal beschloß die Errichtung eines neuen Scheibenstandes und Verbesserung des bestehenden Schießstandes. Es ist eine Distanz von 300 Metern vorgesehen mit 10 Scheiben. Der Kostenvoranschlag beträgt Fr. 9400. Der Bau wird erst nächstes Jahr ausgeführt.

Die Errichtung eines eigenen Schützenstandes mit vier Scheiben beschloß ferner die Gemeinde Matt (im Sernftal). Ein primitives Schützenhaus ist bereits vorhanden und es muß nur der Scheibenstand neu erstellt werden. Die Kosten belaufen sich laut Voranschlag auf Fr. 1300. Die Arbeit wird sofort in Angriff genommen werden.

Erweiterung der Station St. Moritz. Der Verwaltungsrat der Rätischen Bahn hat den Ankauf des Hotel Bristol mit Umland zur Erweiterung der Station St. Moritz beschlossen.

Wiederaufbau von Vilters. Der st. gallische Regierungsrat hat das Baudepartement beauftragt, für den Wiederaufbau der Brandstätte von Vilters mit gleichzeitiger Güterzusammensetzung eine Planvorlage auszuarbeiten.

Gasfabrik Lausanne. Der Stadtrat von Lausanne hat dem Gemeinderat einen Nachtragskredit von 902,800 Franken zu den bereits beschlossenen 3,272,200 Franken für die neue Gasfabrik in Renens bewilligt. Die Leistungsfähigkeit der Fabrik wird von 30,000 auf 40,000 Kubikmeter im Tag erhöht.

Wasserleitung für die Tiroler Gemeinde Mals. Die Marktgemeinde Mals will eine neue Wasserleitung bauen und hierzu eine Quelle am Arglesberg im Planellertale benutzen. Die jetzige Wasserleitung wurde 1886/87 unter besonderen Schwierigkeiten erbaut. Das Tröglwasser erweist sich jedoch bei der zunehmenden Baulust, dem Anwachsen der Bevölkerung und des Fremdenverkehrs von allzu geringer Ausgiebigkeit, es soll daher das Argleswasser diesem Mangel abhelfen. Für Mals sind 34 Hydranten bestimmt. Kostenvoranschlag 200,000 Kronen.

Verschiedenes.

Hotelbrand in Uzwil. Das in der Nähe des Bahnhofes gelegene „Hotel Uzwil“ ist aus noch unermittelbarer Ursache abgebrannt. Bei den Löscharbeiten hat ein Feuerwehrmann schwere Verleukungen davongetragen, deren Folgen er erlegen ist. Das Hotel war zu Fr. 61,000, der ebenfalls zerstörte Saalanbau zu 21,000 Fr. versichert. Dem Vernehmen nach soll das Hotel nicht wieder an dieser Stelle aufgebaut werden.

Gewerbliche Fortbildungsschule in Buchs (St. Gallen). Die unter der Verwaltung des Handwerkervereins stehende gewerbliche Fortbildungsschule hat nach einer veranstalteten Zeichnungsausstellung im projektiven, wie im Fach- und Planzeichnen recht gute Resultate ergeben, und es ist zu hoffen, daß die die Schule besuchenden jungen Bauhandwerker, Schlosser, Zimmerleute, Steinmaler u. a. die erhaltene theoretische Ausbildung

später mit Geschick und Erfolg in der Praxis anwenden und verwerten.

(Korr.) Eine neue Spengler- und Installateur-Fachschule mit Semesterkursen wird, wie wir sicherem Vernehmen nach erfahren, als besondere Abteilung der städtischen Gewerbeschule zu Karlsruhe in Baden in kurzer Zeit eröffnet werden. Der erste dieser Kurse soll am 17. Mai ds. J. beginnen und die Dauer von drei Monaten haben. Der Kursus wird Theorie und Praxis umfassen, wenn schon das Hauptgewicht auf die fachtheoretische und geschäftsmännische Schulung gelegt werden wird. Neben der Blechnerei oder Klempnerei wird der gesamten neuzeitlichen Installation besondere Beachtung geschenkt werden. Das Schulgeld soll für Reichsangehörige 40 Mark, für Reichsaußländer 80 Mark betragen.

Diese Gelegenheit, eine in sich abgeschlossene Fachbildung, wie sie der heutige Handwerker und Geschäftsmann braucht, in kurzer Zeit mit geringem Geldaufwande sich anzueignen, dürfte manchem jungen strebsamen Fachgenossen willkommen sein. Die Programme, die alles nähere enthalten, werden demnächst gedruckt und sind von der Direktion der städtischen Gewerbeschule Karlsruhe, Zirkel 22, kostenlos zu beziehen.

St. gallisches Brandversicherungsgesetz. Die Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes, die speziell aus Kreisen der Holzindustrie stark besucht war, beschloß, gegen das neue Brandversicherungsgesetz Stellung zu nehmen.

Ein Hemmschuh für die Vermehrung der Wasserwerke. Im Geschäftsbericht der Aktiengesellschaft „Motor“ in Baden findet sich folgender Passus: „Unsere Tätigkeit im Geschäftsjahre 1908 erstreckte sich in der Hauptsache auf die Entwicklung unserer bestehenden Anlagen und die Fortführung der Arbeiten an den im Bau befindlichen Werken. Die Aufnahme neuer, besonders einheimischer Wasserwerksprojekte wird gegenwärtig beeinträchtigt durch die Unsicherheit der künftigen Gestaltung der in Frage kommenden Rechtsverhältnisse. Zudem besteht bei den Behörden das von uns in einem früheren Berichte erwähnte Bestreben, an die Erteilung neuer Konzessionen Bedingungen zu knüpfen, die wenig zu einer Durchführung der Projekte ermutigen.“

200,000 Fr. Schaden. Die „weiße Maiennacht“ vom 23./24. Mai 1908 hat, wie jetzt aus dem Geschäftsbericht hervorgeht, einzig der schweizerischen Telegraphenverwaltung einen Schaden von Fr. 200,000 verursacht.

Elektrolytische Abwässerreinigung. In Santa Monica bei Los Angeles (Kalifornien) hat man interessante Versuche mit elektrolytischer Abwässerreinigung gemacht. Aus einem Sammelbecken werden die schmutzigen Abwässer in ein Gefäß von 60 Zentimetern Breite und 45 Zentimetern Tiefe geleitet, in dem sich Aluminiumplatten befinden, die den elektrischen Strom in das Wasser zu und abführen. Etwa 8 Zentimeter über der Oberfläche des Wassers befinden sich dann noch zehn große Elektromagnete. Es wird nun behauptet, daß der Strom die unorganischen Verunreinigungen niederschlägt und die organischen durch das bei dem elektrolytischen Prozeß sich bildende Ozon verbrannt werden. Es würde dieselbe Reinigung erreicht wie durch einen Filter. Das abschließende Wasser soll klar und geruchlos sein.

Literatur.

Technik der Färbe- und Vollendungsarbeiten. Eine Quelle der Beratung der verschiedensten Fragen der